

Wider das Verdorren des Bayerischen

Anmerkungen von Alfred Anton Stadlbauer in drei Bänden zu Georg Queris Wörterbuch „Kraftbayerisch“

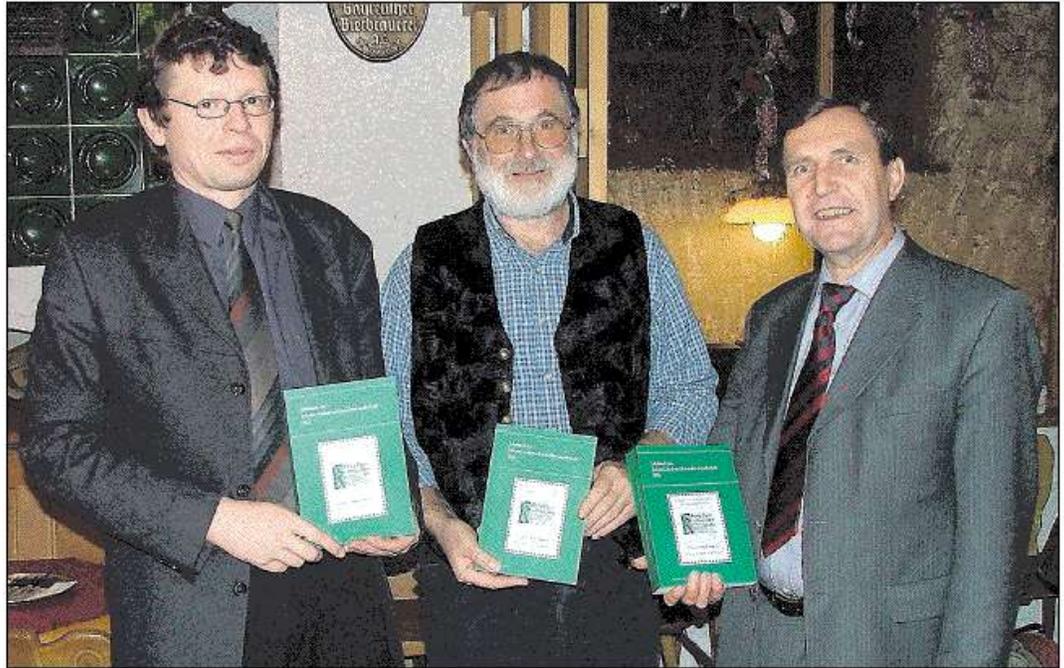
BAYREUTH

Von Roman Kocholl

Eine hübsche Vorstellung: Da verbrachte Alfred Anton Stadlbauer jahrzehntelang unzählige Stunden in den urigsten Wirtshäusern im tiefsten Oberbayern – nicht jedoch, um genussvoll einen über den Durst zu trinken. Nein, Stadlbauer bewegte sich auf dem Felde der Dialektforschung. Und wenn sich die Brüder am Stammtisch gegenseitig die knorrigsten (kraft)-bayerischen Ausdrücke an die Stirn warfen, schrieb Stadlbauer eifrig mit. So ist der mehr als 1500 Seiten umfassende Sammelband zu Georg Queris Wörterbuch „Kraftbayerisch: ein Wörterbuch der erotischen und skatologischen Redensarten der Altbayern“ entstanden. Die Ergebnisse der Feldstudien des Autors sind nun verteilt auf drei Bände im Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft im Bayreuther Verlag C. u. C. Rabenstein erschienen.

Autor Stadlbauer, Verleger Christoph Rabenstein und Christian Ferstl, Vorsitzender der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft, sind sich einig: Man will dem „höchst bedauerlichen Verdorren und Einschrumpfen des bayerischen Dialektes kraftvoll und energisch entgegenwirken“. Das bayerische Kulturelement soll erhalten bleiben.

Stadlbauers Arbeit jedenfalls stellt einen gewichtigen Beitrag zur Sprach- und Kulturgeschichte Altbayerns dar. Das Werk versteht sich als



Christian Ferstl, Autor Alfred Anton Stadlbauer und Christoph Rabenstein präsentieren die drei Bände mit den Anmerkungen zu Georg Queris „Kraftbayerisch“.
Foto: Kocholl

Begleitlektüre zum im Jahr 1912 in München erschienenen Wörterbuch Georg Queris.

Um die Zuordnung von Stadlbauers Anmerkungen zu Queris Texten zu erleichtern, wurde der Gesamtausgabe ein Zeilenlineal beigelegt. Wer

sich mit wissenschaftlicher Akribie mit dem bayerischen Dialekt befassen möchte, findet in den drei Bänden eine unerschöpfliche Fundgrube.

Die Kapitel tragen Titel wie „Der Saubayer und anderes“, „Das Mensch“, „Lieder über den Bauern-

stand“, „Breissn“, „Genitalia“ oder „Cacare“.

INFO Alfred Anton Stadlbauer: Kraftbayerisch, drei Bände im Schuber, 1500 Seiten, 100 Euro, Verlag C. u.C. Rabenstein. ISBN 3-928683-35-7.